

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Rette sich, wer kann!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754267>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Flucht vor dem Auto. Der Fluchtabstand der Zebras und Gnus, die sich auf dem Flugplatz von Nairobi in Ostafrika umherstreben, ist so gering, daß vor jedem Start eines Flugzeuges der Platz durch ein herumfahrendes Auto erst «gesäubert» werden muß, um für die Maschine einen ungehinderten Auslauf zu schaffen.

Tel est le nombre des zèbres et des gnous qui viennent paître sur l'aérodrome de Nairobi que, pour permettre aux avions de décoller, il faut faire déblayer la piste.

# Rette sich, wer kann!

DER RICHTIGE FLUCHTABSTAND — EINE WAFFE IM KAMPF UMS DASEIN

*Sauve qui peut!*

An der Mündung eines Flusses in Marokko wimmelte es von Winkerkrabben, soweit man schaute. Diesen Krebsen näherte sich ein Naturforscher, und in einer ganz bestimmten Entfernung vom Menschen schwanden die Krabben in ihren Löchern, hinter ihm kamen sie wieder heraus der Abstand blieb gleich, ungefähr 15 Meter. Der Gelehrte stand also inmitten eines Kreises von dreißig Meter Durchmesser, innerhalb dessen er sich bewegen durfte, was er will. — Dies ist wohl das schönste Beispiel von einer bestimmten «Fluchtdistanz», einem anscheinend angeborenen, instinktiven Abstand vom Feind. Gewöhnlich wird die Flucht als eine Handlung angesehen, die keinen besonderen Gesetzen unterliegt. Die moderne Tierpsychologie ist anderer Meinung. Sie begreift die Flucht als biologisches Phänomen und hat sich sehr eingehend mit dem Fluchtabstand befagt. Es ist bekannt, daß eine Flucht nicht nur eine Flucht ist, wenn sie einen geistigen Wandler unterscheidet kann. Vor dem Jäger flieht sie eher, kann also ihren Fluchtabstand den Umständen anpassen. Tatsächlich ist es in fast allen Fällen so, daß niemals der Abstand größer gewählt wird als die Verhältnisse es erfordern. Sehr hübsch wird diese Feststellung durch eine Beobachtung aus südafrikanischen Schongebieten erhellt. Mit der Verbesserung der Schußwaffen hatte sich die Fluchtdistanz einer Art von Antilope vergrößert. Jetzt aber, in den Reservaten, ist sie wieder geschrumpft, geworden, als es der weittragenden Büchse des Menschen entspricht und gleicht etwa dem Abstand,

der dem Löwen gegenüber eingehalten wird. Mit anderen Worten: der Löwe, der Hauptfeind der Antilope, und der Mensch sind auf gleiche Stufe gestellt worden. Aber der Fluchtabstand ist ein feiner, empfindlicher Maßstab, und wenn hier Mensch gleich Löwe gesetzt wird, so müssen wir noch etwas hinzufügen: der Mensch ist im Wert gleich dem beutesuchenden Löwen. Wenn man auf der König, der Löwe, auf die Jagd geht, so läßt er einen ebenso großen Fluchtabstand der Antilopen kleiner. Die Giraffe flieht in bejagten Gebieten auf große Entfernungen, in der menschenlosen Steppe aber läßt sie den Menschen auf 200 Schritte an sich herankommen. Die Flucht unterliegt also einer strengen Gesetzmäßigkeit, und es erhebt sich die Frage, ob die so veränderliche Fluchtdistanz auf persönlicher Erfahrung beruht oder so vererbt wird. — Auch mit der Flucht des Tieres, das nach dem Anblick der bedrohlichen Personierung ist ja die Sache noch nicht zu Ende. Bei vielen Tieren tritt ja etwas Neues ein, wenn der Abstand zwischen Verfolger und Flüchtling sich verringert: sie setzen sich zur Wehr. Der Igel rollt sich zur Kugel, die Schlange zieht uns an, der Büffel oder der Hirsch stellen uns ihre Waffe entgegen. Es ist eine letzte Warnung vor dem Angriff, die bedeutet: bis hierher und nicht weiter! und wenn auch das Verfolgtes solches bestimmt, die Art des Gedankens von Augenblick der Wehrreaktion früher oder später eintreten lassen können, so ist die «Wehr-Distanz» ebenso messbar wie der Fluchtabstand, und zwar ist

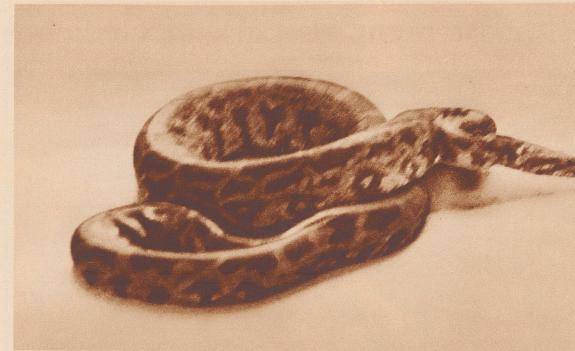
sie naturgemäß immer kleiner als jener. Daß die Flucht des Tieres nicht unregelmäßig, sondern nach ganz bestimmten Gesetzen verläuft, ist demnach offensichtlich. Ferner darf man annehmen, daß die persönliche Erfahrung den Fluchtabstand bestimmt, denn wo sie fehlt, gelingt die Flucht nicht rechtzeitig oder — überhaupt nicht. Im Kampf ums Dasein ist der Fluchtabstand, jetzt unveränderbar, zweckmäßig Entfernung einer Rasse, ein zähes, aufgewandtes Versteckspiel. Denn wenn auch ein Löwe sich regelmäßig seine Gazelle holt: den meisten Verfolgten hilft die Flucht im richtigen Augenblick und rettet ihnen das Leben.

H. G.

Rechts:

Histozug auf Känguru in der Nähe von Adelaide in Australien. Das Känguru gehört zu den besten Springern unter den Säugetieren. Vom Verfolger bedroht, gelingen ihm nicht selten Sprünge bis zu sieben Metern oder Garde und Hebe. Für Flüchtlinge vom Löwen Dauer aber sind seine Lungen nicht eingespannt. Dicht hinter diesen drei Tieren folgen die Reiter. Der Fluchtabstand mußte im Augenblick, als die Kängurus zu fliehen begannen, beträchtlich größer gewesen sein. Da man die Tiere leben fangen will, werden sie bis zur völligen Erstarrung gejagt.

*Trois cavaliers en une, trois kangourou en suite. Mais quoi qu'ils fassent, ils seront rattrapés, le kangourou est vite, mais pas endurant.*



Wer wird hier schneller sein, die zuschießende Python oder die junge flüchtende Ratte, die man ihr als Mahlzeit in den Käfig gesetzt hat? Augenblicklich besteht noch ein Fluchtabstand, aber die Schlange ist viel rascher und im Käfig befindet sich kein Unterschlupf, der in der nächsten Zeit für die Katze erreidbar wäre und ihr das Leben rette.  
Qui sera le plus vite? Le jeune python ou le rat qu'on vient de lui livrer en pâture? Le serpent a toutes les chances, même s'il n'atteint point le rongeur à la première détente, le rat emprisonné dans la cage du reptile ne pourra échapper à son sort.



Flucht mit dem Schatten des Ruhetörns. Eine Giraffenherde in der Serengetisteppe in Ostafrika flieht vor dem unheimlichen Motorenlärm und der Erscheinung des Flugzeuges, das in ganz kleiner Höhe über dem Boden rast.



Gnu auf der Flucht vor einem Auto in der Massaissteppe im Tanganjika-Territorium. «Manchmal trafen wir auf Gnus, die es sich augenscheinlich in den Kopf gesetzt hatten, vor uns den Weg zu kreuzen, wie ein toller Rennfahrer, der durchaus noch vor dem herannahenden Schnellzug über die Schienen muß», erzählt Colin Ross in einem seiner Bücher. Man bemüht, daß dieses oft beobachtete Überqueren daher führt, daß das Leittier der Herde das Auto im Auge behalten will. Es bleibt ihm beim Fliehen also gar nichts übrig, als den Weg des Autos zu kreuzen!